



Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

3. FanZine der Saison 2019/2020

69. Ausgabe



Inhalt

- Befreit ist befreit... -
- Heynemann und Schäfer in der „Sonne“ -
- Neue Kai-Uwe-Bücher gegen Schalke erhältlich! -

Befreit ist befreit...



Ach wie schwer können Entscheidungen doch wiegen und wie stark unser Leben beeinträchtigen und sogar manipulieren. Soll ich das Jobangebot annehmen, soll ich den netten Kerl ansprechen oder soll ich meinem Lieblingsclub weiterhin die Treue halten? Das beschäftigte Timo W. oder nennen wir ihn besser T. Werner. Letztere Frage quälte ihn nicht zum ersten Mal. Soll ich bleiben oder den Reiz von Erfolg und Geld folgen? Bleischwer schienen seine Beine, mäuselochklein die gegnerischen Tore. Und dann fiel die Entscheidung und mit ihr die Blockade. Was folgt sind altbekannte Fangesänge: Timo

Werner ist ein Fußballgott!

Auch im Spiel zwei nach der Vertragsverlängerung fand Timo endlich zurück zu seiner altbekannten Kaltschnäuzigkeit. Ballannahme, Sprint, Tor. So lautet der neue Dreiklang. Dabei war das Auswärtsspiel bei der kleinen Borussia alles andere als ein Selbstläufer. Der Gegner startete fulminant und überzeugte durch Angriffslust und Spielwitz. Immer wieder brachten uns die Angriffe in große Gefahr. Doch immer, wenn die Partie in die falsche Richtung zu kippen drohte, war er zur Stelle. Ballannahme, Sprint, Tor. So einfach kann Fuß-



ball sein, wenn du einen befreiten Timo Werner in deinen Reihen hast. Danke Timo und mach weiter so.

Heynemann und Schäfer in der „Sonne“

Wer Guido Schäfer ist, muss man dem RBL-Fan nicht mehr erklären. Dass dieser mit Freude auch Talks mit diversen Gästen veranstaltet, ist auch nicht neu. Mit denen geht es dann mehr oder weniger gesittet, immer aber etwas wild und chaotisch zu. Zu Gast bei Guido Schäfer war diesmal der Kultschiedsrichter Bernd Heynemann (Jahrgang 1954). Heynemann - so viel nochmal zur Erinnerung - leitete zwischen 1980 und 1991 fast 100 Partien der DDR-Oberliga und danach bis zum Jahr 2001 genau 151 Bundesligaspiele. Heynemann war außerdem auch Schiedsrichter bei der EM 1996 und piffte zur WM 1998 die Matches zwischen Kolumbien und Tunesien (1:0) und zwischen Italien und Norwegen (1:0). 2001 beendete er aufgrund seines Alters die Schiedsrichter-Karriere. Sein letztes Spiel leitete Bernd Heynemann in Kaiserslautern. Er schied dort gut dekoriert aus dem Berufsleben: 1998 war er Schiedsrichter des Jahres, bekam 2001 die Ehrennadel des DFB und im selben Jahr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Das Gespräch der beiden auf dem Podium, welches ab und zu durch Ton- und Bildeinspielungen begleitet wurde, hier strukturiert wiederzugeben, klappt nicht. Aber mal ein paar thematische Brocken: Zu den legendären Schäferschen Blutgrätschen-Einspielungen kam schnell die Frage nach Karten auf. (In Schäfers eigener Karriere stehen sieben Platzverweise gerade acht Tore in der 2. Liga entgegen.) Eine rote Karte ist laut Bernd Heynemann immer eine Arschkarte, und diese hat er sich (wie übrigens auch die gelben) zu DDR-Zeiten immer selbst



gebastelt und zum Schutz in eine Hülle gesteckt.

Heute agieren pro Fußballspiel circa 620 Kameras - das sei dann doch etwas zu viel des Guten. Zum Kölner Videokeller, den Heynemann als Darkroom bezeichnet, meint er: dort müsse „mehr Licht rein“, es „sitzen dort vier bis fünf Leute am Monitor, keiner weiss, was die sich angucken - und jeder hat eine andere Auffassung.“

Es folgten Anekdoten aus dem Nähkästchen - zum Beispiel zu Bestechungsversuchen mit einer goldenen Uhr und Pelzmänteln in Kiew, wo es nur drei „Geschenke“ gab, aber vier Leute zufriedenzustellen gewesen wären. Der Versuch scheiterte natürlich, kam ans Tageslicht und Kiew wurde daraufhin für drei Jahre für internationale Spiele gesperrt. Es wurde auch über den Cooper-Test phi-

losophiert, den früher jeder Schiedsrichter absolvieren musste, um Einsatzzeiten zu bekommen. Heutige Tests hätten eher mit Leichtathletik als mit Fussball zu tun, meint Heynemann. Insgesamt war es ein sehr kurzweiliger Abend der aber leider - warum auch immer - im Gegensatz zur 1. Plauderstunde am Anfang des Jahres mit Ansgar Brinkman, nicht so gut besucht war.

Vormerken!

Neue Kai-Uwe-Bücher gegen Schalke erhältlich!



Ihr mögt die Kai-Uwe-Zeichnungen, die ihr auf dem Cover jedes „Sportfreundes“ findet? Zum Heimspiel gegen Schalke 04 habt ihr die Möglichkeit, euch die geballte Kai-Uwe-Power in Buchform ins Haus zu holen.

Neben den Kai-Uwe-Illus findet ihr in den Saisontagebüchern einen Artikel zu jedem Heim- und Auswärts-Spiel, viele Fotos in Farbe, die Spielstände und Statistiken zu jedem Match - kurz eine wunderbare Erinnerung an jedes einzelne Jahr. Erhältlich sind bis jetzt die



Saisontagebücher 1, 2 und 3 von 2015 - der Aufstiegs-saison von der zweiten in die erste Bundesliga,

bis zur Saison 17/18 mit den internationalen Spielen aus Champions- und Europaleague. Die Bücher sind mit einem Hardcover-Einband versehen, komplett farbig gedruckt und haben - je nach Saison 80 bis 120 Seiten. Sie kosten je 12,- Euro und sind auf je 500 Exemplare begrenzt. Komplette alles, was über die reinen Druckkosten hinaus geht, spendet der Sportfreunde Leipzig e. V. für gemeinnützige Zwecke. Nähere Infos zum Verkauf folgen!

Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
 Clausbruchstr. 5-7, 04159
 Leipzig, vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
 Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
 Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support